

Bad Ragaz, Pfäfers

Unser Kirchgemeindehaus – ein Haus für die Gemeinde

Liebe Gemeindeglieder

Seit einiger Zeit sanieren wir unser Kirchgemeindehaus. Obwohl erst im Jahr 1973 errichtet, zeigt es deutliche Spuren der Abnutzung. Aussen wie innen ist es erneuerungsbedürftig. Die technische Infrastruktur muss auf den heutigen Stand gebracht werden. Die räumliche Zuordnung entsprechend der vorgesehenen Nutzung hat zu erfolgen. Eine unseren Anforderungen gerecht werdende Küche ist einzubringen. Im Ergebnis werden wir Ende November zwar kein neues, aber ein aufgefrischtes Kirchgemeindehaus wieder in Besitz nehmen können.



Relief am Eingang des Kirchgemeindehauses Bad Ragaz als Zeichen bewusster Ökumene: Die Europa-Karte

Ein Gemeindehaus - ein Privileg!

Selbstverständlich ist das Vorhandensein eines solchen Kirchgemeindehauses allerdings nicht. Früher war es allenfalls zahlenmässig grossen Gemeinden vorbehalten, eins zu haben. In Städten gab es da und dort auch evangelische Vereinshäuser. Ansonsten versammelten sich die Kirchbürger sonntags in der Kirche (oft zweimal), oder man rückte bei kleineren Anlässen im Pfarrhaus enger zusammen. Als Ende des 19. Jahrhunderts der gemeindliche anstelle des anstaltlichen Charakters der Kirche mehr betont wurde, stellte sich damit zugleich die Frage nach dem Ort, an dem die Gemeinde zusammenkommen konnte. Der Gedanke von Gemeindehäusern bekam mächtigen Auftrieb. Die Frage nach gelebter Gemeinschaft wurde vor-dringlich.

Die Vorgeschichte

Je nach finanziellen Verhältnissen leisteten sich dann nach dem 2. Weltkrieg auch viele kleinere Gemeinden eigene Baulichkeiten. Bei uns forcierte Pfarrer Peter Eggenberger das Projekt. Er schrieb in der Festschrift von 1990: «Schon in früheren Jahren wurde ... beraten und geplant, wie man denn vermehrt Platz gewinnen könnte für Unterricht, Jugendarbeit und Versammlungen.» Nachdem die Weiterverwendung der damals noch vorhandenen englischen Kirche leider ausschied (ausscheiden musste?) und ein Komplettneubau, der auch das Pfarrhaus umfasst hätte, verworfen wurde, entschied man sich für den heutigen Anbau.

Die Nutzung

Seine Räumlichkeiten wurden fortan nicht nur für in engerem Sinne kirchliche Veranstaltungen genutzt, auch Kunst und Kultur fanden darin Platz. Legion sind die verschiedensten Ausstellungen, Matinéen und Vorträge, mit der die Kirchgemeinde ihrem Auftrag als Bildungsträger und –vermittler nachkam. Mit dem Lesezimmer bot sie Einheimischen und Gästen einen «Ort der Stille und der Sammlung», in dem Bücher, Bilder, Zeitschriften und Mineralien zur Verfügung standen und der überaus wertgeschätzt wurde. Der bekannte Dichter Manfred Hausmann verfasste anlässlich eines Besuchs hier das folgende Gedicht:

*Reines Licht der höchsten Lüfte
eingeschlossen in der Wucht
ungeheurer Alpenklüfte,
ohne Möglichkeit zur Flucht
vor dem strengen Schöpferworte,
so auf Erden wie im All,
fügt es an geheimem Orte
als Kristall sich an Kristall.*

Der bleibende Zweck

Auch nach den Sanierungsarbeiten werden uns die Räume des Kirchgemeindehauses zu gelegentlichen Anlässen wie für regelmässige Gruppen und Kreise vollumfänglich zu Verfügung stehen. Dann sogar gut ausgestattet und vielfach verbessert. Machen wir uns aber bewusst, wozu sie dienen: zum geistlichen Aufbau unserer Gemeinde, für ihr inneres und äusseres Gedeihen! Kinder und Jugendliche, unsere Senioren und die sogenannte mittlere Generation werden davon profitieren; sie können davon Nutzen tragen. Neuzuzüger, aber auch Gäste dürfen sich darin heimisch fühlen. Über allem aber soll hier Gott in Jesus Christus bekannt gemacht und verherrlicht werden. Dass dies auch in Zukunft geschieht, soll unser aller Bestreben sein.

Mit herzlichen Segensgrüssen
Ihr Pfarrer Christoph Sauer

Ausflug ins Appenzellerland

Ins Appenzellerland führte unsere Senioren der diesjährige Ausflug. Während das Dorf Appenzell durch seine Gastronomie, die Läden, Cafés und Museen glänzte, stand der Besuch des einstmals berühmtesten schweizerischen Kurorts Heiden ganz im Zeichen von Henri Dunant, der 23 Jahren seines Lebens hier verbrachte. Nicht nur als Mitgründer des CVJM («Christlicher Verein junger Männer») machte er sich einen Namen und war Wegbereiter für die Ökumene, er war auch Urheber des Roten Kreuzes 1864 in Genf. Er schuf die Grundlagen für das



humanitäre Völkerrecht («Genfer Konventionen») und erwarb sich bleibende Verdienste für seine Verbreitung und Durchsetzung in Europa. In allem handelte der reformierte Christ Dunant aus dem echtem Geist Jesu heraus und nahm dafür viel persönliche Unbill in Kauf.

Veranstaltungen

ANDACHT ALTERSHEIM ALLMEND

11. und 25. Oktober, 10.30 Uhr

BIBELSTUNDE

11. und 25. Oktober. 15.30 Uhr

KIRCHENCHOR

dienstags, 20 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT

25. Oktober, 18.30 Uhr

ERLEBNISPROGRAMM

27. Oktober, 13.30 Uhr

KIRCHENKONZERTE BAD RAGAZ

150 Jahre Orgelbau Goll

28. Oktober, 17 Uhr

Freud und Leid

TRAUUNG

Den Segen für ihre Ehe empfangen:
Mike Leupi und Seraina, geb. Dubs aus Horgen.
*Macht meine Freude dadurch vollkommen,
dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt,
einmütig und einträchtig seid.* Phil 2,2

BESTATTUNG

Kirchlich bestattet wurde:
Florian Grünenfelder, heimgegangen am
30. August im 38. Lebensjahr; die Trauerfeier
war am 8. September in Mitlödi.
*Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter
tröstet.* Jes 66, 13

Gottesdienste

Sonntag, 7. Oktober	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Cornelius Daus
Donnerstag, 11. Oktober	
17.00 Uhr Klinik Valens	Gottesdienst Pfr. Christian Hörler
Sonntag, 14. Oktober	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 21. Oktober	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst mit Taufe und Vorstellung der Konfirmanden Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 28. Oktober	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer